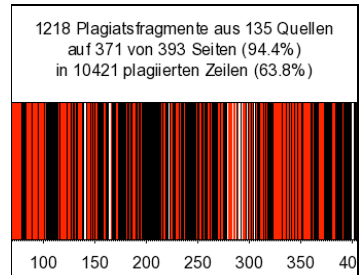
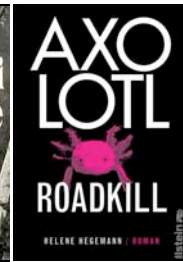


Master Modul 2 Literaturtheorie und Methodologie	Wintersemester 2011/12 PD Dr. Ralf Klausnitzer
Imitation, Plagiat, Fälschung. Theorien und Typologien von Täuschungsakten	Mittwoch, 14-16 Uhr, HP 1.103



Plagiate und Fälschungen werden in zahlreichen Kulturbereichen produziert: Im Journalismus und in der Wissenschaft, in Kunst und in Literatur. Doch obwohl intentionale Täuschungsakte eine zentrale Herausforderung der text- und zeicheninterpretierenden Disziplinen darstellen, ist ihre Bestimmung nicht selten ebenso problematisch wie ihre nachfolgende Bewertung. Denn was vereint so unterschiedliche Artefakte wie die um 800 verfertigte Urkunde über die Konstantinische Schenkung und die Gesänge des vermeintlichen mythischen Sängers Ossian, die im 18. Jahrhundert die europäischen Bildungseliten elektrisierten und eigentlich von James Macpherson stammten? Welche Differenzen bestehen zwischen den ominösen „Protokollen der Weisen von Zion“, die in arabischen Staaten noch immer gedruckt und für wahr gehalten werden, und den 1983 im *Stern* veröffentlichten Hitler-Tagebüchern, die aus der Feder des Konrad Kujau stammten und als plumper Schwindel rasch enttarnt wurden? Und wie sind die Techniken und Verfahren beschaffen, mit denen Fälscher und ihre Kritiker aufeinander reagieren und in z.T. subtile Dialoge treten? – Das Seminar erarbeitet die theoretischen Grundlagen und methodischen Schrittfolgen für einen produktiven Umgang mit jenen Praktiken der Text- und Bedeutungsproduktion, die mit den Fällen plagiierender Politiker erst im Frühjahr 2011 wieder für Verwirrung sorgten. Behandelt werden sowohl Intentionen und Varianten von Fälschung als auch Formen und Formate ihrer Identifizierung und Evaluation. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Fälschungen in Kunst und Wissenschaft; besondere Beachtung finden zugleich Thematisierungs- und Reflexionsweisen von Fälschung durch literarische Texte und andere Medien. Vorkenntnisse von Fälschungspraktiken und Identifizierungstechniken sind nicht erforderlich; notwendig ist die Bereitschaft zu umfassenden und genauen Lektüren. Die aber lohnen sich: Denn nun werden die Muster kalkulierter Simulation und damit wesentliche philologische Probleme wie Authentizität und Glaubwürdigkeit, Zeugnis und Zeugenschaft besser verständlich.

Mittwoch, 19. Oktober	Einführung
Mittwoch, 26. Oktober	Begriffsklärungen I: Fälschung – Plagiat Primär: - Klaus Weimar: Art. „Fälschung“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 1. Berlin, New York 1997, S. 562-564. - Klaus Kanzog: Art. „Plagiat“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 3. Berlin, New York 2003, S. 88-91. - Guillaume van Gemert: Art. „Fälschung, Plagiat“. In: Killy Literaturlexikon. Bd. 13, S. 287-289. - Jorge Luis Borges: Pierre Menard, Autor des Quijote [Erzählung, 1941]. In: J.L.B.: Fiktionen. Frankfurt/M. 2001, S. 35-45.
Mittwoch, 2. November	Begriffsklärungen II: Nachahmung – Reproduktion – Identifikation – Kriterien für Feststellung von Echtheit Primär: - Umberto Eco: Nachahmung und Fälschung. In: U.E.: Die Grenzen der Interpretation. München 1992, S. 217-255. - Robert Neumann: Mit fremden Federn [1927] → Ausschnitte
Mittwoch, 9. November	Historische Anfänge: Pseudepigraphie und Pseudonymität in der Antike Primär: - Platon: 7. Brief. (Edition von W. Neumann/ J. Kerschensteiner, München 1967; S. 150-154: Die Echtheitsfrage). - Wolfgang Speyer: Die literarische Fälschung im griechisch-römischen Altertum. In: Karl Corino (Hrsg.): Gefälscht! Reinbek 1992, S. 138-149. Sekundär: - Wolfgang Speyer: Fälschung. In: Reallexikon für Antike und Christentum. Bd. 7 (1969), S. 236-277.
Mittwoch, 16. November	Frommer Betrug: Die Konstantinische Schenkung Primär: - Constitutum Constantini. Edition von Horst Fuhrmann. Tübingen 1967; http://12koerbe.de/arche/const.htm - Karheinz Deschner: Die konstantinische Schenkung. In: Karl Corino (Hrsg.): Gefälscht! Reinbek 1992, S. 27-35 Sekundär: - Horst Fuhrmann: Die Fälschungen im Mittelalter. Überlegungen zum mittelalterlichen Wahrheitsbegriff. In: Historische Zeitschrift 197 (1963), S. 529-601; ders.: <i>Mundus vult decipi</i> . Über den Wunsch der Menschen, betrogen zu werden. In: Historische Zeitschrift 241 (1985), S. 529-541.
Mittwoch, 23. November	Echte Liebesbriefe oder Briefroman eines Scholastikers: Abaelard und Heloise Primär: - Peter Abaelard: Geschichte meiner Leiden [Historia calamitatum; 1133/34] + Briefwechsel mit Heloise. In: Abaelard: Die Leidensgeschichte und der Briefwechsel mit Heloise. Übertragen von E. Brost. Heidelberg 1979. - Peter von Moos: Heloise und Abaelard. In: Karl Corino (Hrsg.): Gefälscht! Reinbek 1992, S. 150-161.
Mittwoch, 30. November	„Zärtlich-traurige Stimme aus den Gräbern“: Ossian und seine Wirkungen Primär: - Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers, Zweites Buch [1774] → W+L lesen Ossian - Ralph-Rainer Wuthenow: Die erfolgreichste Fälschung: Macphersons „Ossian“. In: Karl Corino (Hrsg.): Gefälscht! Reinbek 1992, S. 184-195.

Mittwoch, 7. Dezember	Falsche Wanderjahre: Imitation eines Klassikers und nachfolgender Skandal <hr/> Primär: - Johann Wolfgang Goethe: Wilhelm Meisters Wanderjahre [1821/29]. 1. Buch, 1. Kapitel: Die Flucht nach Ägypten - [Johann Friedrich Wilhelm Pustkuchen:] Wilhelm Meisters Wanderjahre. 5 Bde. Quedlinburg, Leipzig 1821-28 → Auszüge - Johann Wolfgang Goethe: Goethe und Pustkuchen; Fauntleroy und Konsorten. Gedichte 1822, 1824. - Volker Bohn: Pustkuchens Wanderjahre. In: Karl Corino (Hrsg.): Gefälscht! Reinbek 1992, S. 229-239 Sekundär: - Hans-Martin Kruckis: Enträtselte Welt. Anmerkungen zu Pustkuchens ‚Falschen Wanderjahren‘. In: Grabbe-Jahrbuch 6 (1987), S. 122-133
Mittwoch, 14. Dezember	Sonderfall Kryptomnesie: Vergessen eigener Lektüren und spätere Reproduktion im Glauben eigener Urheberschaft <hr/> Primär: - Der magnetische Zug der Seelen und die Eingänge zur Hölle. In: Justinus Kerner (Hrsg.): Blätter aus Prevorst. Originalien und Lese Früchte für Freunde des innern Lebens mitgeteilt von dem Herausgeber der Seherin von Prevorst. Vierte Sammlung. Karlsruhe 1833, S. 48-57, angeschlossen: Ein Schrecken erweckender Auszug aus dem Journal des Schiffes Sphinx vom Jahre 1686, im mittelländischen Meere S. 57-61 - Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra [1883], Von großen Ereignissen - Carl Gustav Jung: Kryptomnesie [1905]. In: CGJ: Gesammelte Werke. 1. Bd. Zürich 1966, S. 103-115.
Mittwoch, 21. Dezember	„Kunst des höheren Abschreibens“: Literarische Transformationen propositionalen Wissens <hr/> Primär: - Thomas Mann: Buddenbrooks. Verfall einer Familie [1901]. Elfter Teil, Drittes Kapitel - Art. „Typhus“. In: Meyers Konversations-Lexikon. 5. Auflage. Bd. 17. Leipzig/Wien 1897, S. 19-22 - Thomas Mann: Brief an Theodor W. Adorno vom 30./31. Dezember 1945. In: in: Th. W. Adorno – Th. Mann. Briefwechsel 1943-1955. Hrsg. von Christoph Göttsche und Thomas Sprecher. Frankfurt/M. 2000
Mittwoch, 4. Januar 2012	Quellenfiktion I: Zionistische Protokolle und der Mythos von der jüdischen Weltverschwörung <hr/> Primär: - Jeffrey L. Sammons (Hrsg.): Die Protokolle der Weisen von Zion. Text und Kommentar. Göttingen 1998. - Hans Sarkowicz, Die Protokolle der Weisen von Zion. In: Karl Corino (Hg.), Gefälscht! Reinbek 1992, S. 56-73. Sekundär: - Umberto Eco: Der Friedhof von Prag [Roman, 2011]
Mittwoch, 11. Januar	Quellenfiktion II: Die Hitler-Tagebücher in der Illustrierten <i>Stern</i> <hr/> Primär: - Hitlers Tagebücher entdeckt. Der Stern vom 18. April 1983 - Günter Kundert, Die Tagebücher Hitlers. In: Karl Corino (Hg.), Gefälscht! Reinbek 1992, S. 128-136. Sekundär: Stonk [Film; D 19992, Regie: Helmut Dietl]
Mittwoch, 18. Januar	Dichtung und Wahrheit in autobiographischen Texten: Der Fall Hermlin <hr/> Primär: - Stephan Hermlin: Abendlicht (Prosa, 1979) - Karl Corino: DDR-Schriftsteller Stephan Hermlin hat seinen Lebensmythos erlogen. In: Die Zeit, 4. Oktober 1996. Sekundär: - Stefan Heym: Behandlung eines Standbilds. In: Die Zeit vom 11. Oktober 1996 - Iris Radisch: Stephan Hermlin, Dichtung oder Wahrheit. In: Die Zeit vom 11. Oktober 1996
Mittwoch, 25. Januar	Dichtung und Wahrheit in autobiographischen Texten II: Der Fall Wilkomirski <hr/> Primär: - Benjamin Wilkomirski: Bruchstücke. Aus einer Kindheit 1939–1948. Frankfurt/M. 1995 - Stefan Mächler: Der Fall Wilkomirski. Über die Wahrheit einer Biographie. Zürich 2000
Mittwoch, 1. Februar	Plagiate der Popliteratur: Der Fall Hegemann <hr/> Primär: - Airen: Stobo. Berlin 2010 - Helene Hegemann: Axolotl Roadkill [Roman, 2009]
Mittwoch, 8. Februar	Aufstieg und Fall plagiierender Politiker: Guttenberg <hr/> Primär: - GuttenPlag - kollaborative Plagiatsdokumentation; http://de.guttenplag.wikia.com - Karl Theodor zu Guttenberg: Rede zum Rücktritt von seinen politischen Ämtern am 1. März 2011 Sekundär: - Gustav Seibt: Promovierte Politik. Staatskunst und Dissertationshandwerk: Zum Problem des Normenverstößes in Wissenschaft und Politik. In: Oliver Lepsius, Reinhart Meyer-Kalkus (Hrsg): Inszenierung als Beruf - Der Fall Guttenberg. Berlin 2011 (edition suhrkamp), S. 39-44 - Thomas Steinfeld: Eine Fassade von Wissenschaft. Über Autorität und Demut im akademischen Betrieb, gedankliches Eigentum und politisches Kalkül ... In: Lepsius/ Meyer-Kalkus (Hrsg): Inszenierung, S. 45-55.
Mittwoch, 15. Februar	Abschlussdiskussion

Elementare Verabredungen zum Seminarablauf:

- ➔ Angestrebt wird die umfassende und genaue Kenntnis von zentralen Fälschungs- und Plagiatskonstellationen in der deutschen und europäischen Literatur – und also von bedeutsamen Diskursfeldern der Verhandlung von Authentizität und Originalität in der historischen + kulturellen Überlieferung. Die angegebenen Primärtexte sind von allen Seminarteilnehmern zu lesen; Sekundärliteratur ist fakultativ.
- ➔ Kurze problemorientierte Einführungen durch Studierende sollen die Basis für die nachfolgende Semindiskussion bilden; mit neuem Herangehen:
- ➔ Täuschungen sind Gegenstand öffentlicher Verhandlungen. Deshalb sollen Konstellationen als Verhandlungen präsentiert werden:

(a) Imitator/ Plagiator/ Fälscher,
der seine Intentionen + Verfahren bei der Erzeugung von
Artefakten darlegt: Was – wann – wie – warum ...



(b) Beobachter/ Kritiker/ Richter,
der seine Verfahren zur Prüfung vorstellt
+ Normen zu ihrer Deutung und Bewertung erläutert

Selbstverständlich können Imitator/ Plagiator/ Fälscher und Beobachter/ Kritiker/ Richter auch in einer Person auftreten. Wir Seminarteilnehmer bilden das urteilende Publikum. Müssen also umfassend und genau informiert sein. Kennen die Verhandlungssache ebenso gut wie die Akteure vor uns – und können danach theoretische Aussagen über das historische Exempel machen...

- ➔ Um Abwesenheit bei Seminarveranstaltungen zu minimieren: Einmaliges unentschuldigtes Fehlen erlaubt (wenn auch nicht gern gesehen), zweite Absenz nur mit Entschuldigung. Dann vorbei.
- ➔ Der Erwerb von benoteten Leistungsnachweisen („Schein“) erfolgt durch regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar + Einführungsauftritt + Hausarbeit; nähere Informationen dazu rechtzeitig.

Sprechstunde: Mittwoch 16.30–17.30 Uhr im Institut für deutsche Literatur, DOR 24, Raum 3.528